

Yd
3160

HOROLOGIVM SPIRITUALE

X 202 4256 Das ist:

Geistliches Uhrwerck
von zwölff unterschiedlichen
Stunden:

Zu

Zimmerwehrenden Gedächtnis

Des damals newange-

kommenen vnd auffgerichteten Uhr-

werck / oder Stundenzeigers / auff dem

Turn des Rathhauses zu Delsnik; Allda

selbst aus dem ordentlichen Evangelio am 21. Sont-

age / nach dem Fest TRINITATIS, Anno 1636. in grosser

Volkreicher Kirchenversammlung / kürzlich vnd einfältig /

auffgerichtet / geprediget vnd erkläret

Durch

CHRISTOPHORUM DÖRFELIUM

der Zeit Pfarrer vnd Superintend.

Daselbst Anno:

ÖLsnltll eCCc HoroLogiVM reparatVr IoVÆ

IVssls; ConsLlio et ConsVLIS egreglo.

Gedruckt zu Zwiclaw bey Melchior Göpner / An. 1636.

Meinbr...

Denen Ehrenwehsten / Vor-
achtbarn / Wolgelarten / Fürsichtigen
vnd Wolweisen Herrn Burgermeistern vnd Rath/
auch denen Erbaren vnd Ehrenwolgeachten Achten von der Ge-
meine vnd Fürmeistern / besambt einer ganzen Ehrsamem Bürgerschaft
zu Delitzsch / Meinen allerselts Gönstigen Vielgeliebten Herren
respectivè Gevattern / Pfarrkindern / Bruder / Schwä-
gern vnd guten Freunden ze.



Gnade / Trost / Schutz vnd Ge-
gen / Gesundheit vnd wolgefristes langes
Leben / besambt einen Glückseligen Fried vnd Frew-
denreichen Neuen Jahr / von G. D. durch Christum / in
Anerbietung meines ernstigen Gebets / vnd ganz gestieffenen
willigen Diensten jederzeit treulich
zu vor.

Ghrnvehste / Vorachtbare /
Wohlgelarte / Auch Erbare /
Ehrenwolgeachte vnd Wohlweis-
se / besonders Gönstige liebe Her-
ren / vnd Fürnehme Werthe / Freunde.

Siehe / was ich gebawet habe / das breche
ich ab / vnd was ich gepflanzet habe / das
reüte ich aus / spricht in Propheten Jer. 45.

Der Allmächtige GOTT / der nicht allein
vorzeiten die großmächtige Stadt Jerusa-
lem / sondern nebe vielen andern / auch vnser

re arme Stadt Delfznitz / den 13. Augusti /
vnd den 17. Novembris des 1632. Jahrs /
durch Schwerd vnd Feuer dermassen ab-
gebrochen vnd außgereüet hat / das es vn-
sere Nachkommen / so anders die Welt

A ij

len

Jerem. 45.

4.

Dies 13.
Augusti
& 17. No-
vembris
An. 1632.
fuere Öls-
nicenbus
dies angu

stia, inter-
necionis
atq; exu-
stionis.

lenger stehen sol/ nicht wol werden glauben
können. Denn damals hat der zornige vnd
gerechte **GOTT**/ vmb vnserer obermachten
Sünden willen/ben vns abgebrochen/ausz-
gereütet vnd weggenommen allen Vorrath
des Brods/ vnd allen Vorrath des Was-
sers/ Starcke Kriegsleute/ Propheten/
Warsager/ Eltisten/ Richter/ Rätthe/ ehrli-
che Leute/ weise Berck Leute vnd fluge Red-
ner/ Esai. 3. dadurch wir denn so dünne wor-
den/ Psal. 79. 8. das/ wo vns der **HERR**
nicht ein weniges hette überbleiben lassen/
wir weren worden wie Sodom/ vnd gleich
wie Gomorrha/ Esai. 1.

Esai. 3, 1.

Psal. 79, 8.

Esai. 1, 9.

Habac. 3, 7.

Ezech. 12,

16.

Aber in dem allen hat gleichwol der
Grundgütige **GOTT** mitten im Zorn an
seine Barmherzigkeit gedacht Habac. 3. Vnd
daher vnser wenig überbleiben lassen für
dem Schwert/ Hunger vnd Pestilentz/
Ezech. 12. darumb/ vnd zu dem Ende/ das
ein jeder stets also sagen: Vergesse ich dein
(Velfniz) so werde meiner Rechten ver-
gel

DEDICATIO.

geffen/meine Zunge müsse an meinem Gau-
men kleben/wo ich dein nicht gedencke/Psal.
137. vnd je einer den andern die ergangenen
Grewel erzehlen sol/Ezech. 12. auff daß sich
hinsüro ein jedes desto mehr für Sünden
hüten vnd für Gottes grimmigen
Zorn fürchten lerne/inmassen denn sol-
ches nicht allein durch mündliche Erinne-
rung/ sondern auch durch ein kleines Tra-
ctätlein/ Klag vnd Plag genant/ von
mir vnwürdigen trewlich geschehen ist.

Nun hetten billich wir oberblibenem auch
empfangen sollen / was unsere Thaten
werth gewesen sind/Luc. 23. Aber die Güte
des HERRN ist/ daß wir nicht gar auß
seyn/ seine Barmherzigkeit hat noch kein
Ende/ sondern sie ist alle Morgen new/vnd
seine Trewe ist groß/Thren. 3. Daher er sich
auch also gegen vns erkläret hat: Siehe/
Ich wil mich wieder zu euch wenden/vñ euch
ansehen / daß ihr gebawet vnd besect wer-

A iij

det/

Pf. 137, 5.

Ezech. 12.

16.

Luc. 23, 41

Thren. 3,

(22)

det/ vnd wil bey euch der Leute viel machen/
 Dasz ihr euch mehren vnd wachsen solt/ vnd
 ich wil euch wieder einsetzen/ da ihr vorhin
 wohnetet/ vnd wil euch mehr Gutes
 thun/ denn zuvor je/ vnd solt erfahren/
 dasz Ich der HERR sey; Ich thue es aber
 nicht vmb ewren / sondern vmb meines
 heiligen Namens willen/ Ezech. 36.

Ezech. 36,

9.

Solche hohe Göttliche Verheissung
 nun ist auch an vns armen Leuten allhie zu
 Delfnitz / in der That vnd Wahrheit /
 herrlich erfüllet worden. Denn nuh hat sich
 der liebe GOTT / mit seinem Segen vnd
 Frieden wieder zu vns gewendet / vnd vns
 in allen Gnaden angesehen / also / dasz un-
 mehr unsere arme Stadt / wieder bewoh-
 net / vnd die verwüsten Felder wieder ge-
 bauet vnd beset werden / es mehren sich
 auch fast täglich Leute vnd Viehe vnter vns /
 vnd wird immer eines nach dem andern re-
 pariret vnd verbessert / inmassen denn die liebe

Kir-

DEDICATIO.

Kirche sambt dem Rathhause/ wieder
 ontter das Dach gebracht/ vnd die *Superinten-*
dur wieder aus der Aschen (GOTT sey da-
 für ewig Lob vnd Danck gesaget/ der vergel-
 te es auch denen allen aus Gnaden tausend
 fältig/ die hiezu mit Rath vnd That/
 williglich geholffen haben.) erhoben wor-
 den/ ja es bescheret auch nunmehr der viel
 fromme GOTT ons wiederumb/ in allen
 Gnaden/ ein Nagelnewes! *Bhr*werck/
 auff vnserm Rathhause/ dessen sich denn
 Geist/ vnd Weltliche / Edle vnd Bnedle/
 Frembde vnd Einheimische/ Junge vnd Al-
 te/ Reiche vnd Arme/ von Herzen sehr freu-
 en/ vnd deswegen GOTT zu förderst/ vnd
 dann auch der lieben Stadt. Obrigkeit
 immerwehrenden grossen Danck wissen/
 vnd das heisset recht: Ich wil euch mehr
 Gutes thun/ denn zuvor je/ vnd solt
 erfahren/ daß Ich der HERR sey.

Wel

Welches neues Vhrwerck auch Mich
 insonderheit so sehr erfreuet hat/ daß ich
 bey desselben Aufkunfft eine kurze vnd einfäl-
 tige Predigt aus dem damaligen ordentli-
 chen Evangelio/ darauff gerichtet/ welche
 von dem ganken *Auditorio* mit grosser An-
 dacht angehöret/ vnd von vielen gutherzi-
 gen Christen zum Druck ist begehret wor-
 den/ denen ich dann hierinnen billich vnd
 willig *gratificiren* sollen / E. Ehrw. vnd
 Wolw. auch Erb. Gunsten dieselbe/ so gut
 sie damals der liebe GOTT/ in der Eil be-
 scheret/ vnd von Wort zu Wort ist gehalten
 worden/ hiemit in gebührender Ehrerbie-
 tung/ *dedicirend* vnd vbergebende/ mit ange-
 hefften inbrünstigem Hertzwundsch/ daß ja
 ein jedes vnter vns allen/ durch kräftige
Assistentz Gottes des H. Geistes/ jeder-
 zeit sein gankes Leben darnach richten vnd
 anstellen möge/ so wird sich alsdann der
 barmherzige GOTT noch ferner zu vns
 wen-

DEDICATIO.

wenden/ vns mit Gnaden ansehen / vnd
mehr/ mehr gutes thun/ denn zuvor je.

Das gebe vnd verhelffe euch/ mir vnd
allen frommen Christen/ mit ewigen Gna-
den/ der warhafftige Amens GOTT/
der nicht leuget/ Malach. 3. sondern alles
gewiß helt/ was er zusaget/ Psal. 33. Amen/
hochgelobet heut vñ in alle Ewigkeit Amen/
Amen.

Datum *in meo Museo.* den 17. Novemb.
an welchem Tage Anno 1632. zum andern
mal/ viel frommer vnschuldiger Leute bey
vns sind jämmerlich beschädiget / ermor-
det/ vnd erbärmlich eingeäschert worden /
Anno 1636.

E. Ehrw. vnd Wolw.
Auch Erbarn Gunsten

Gebets vnd Dienstgest.
allezeit

Christophorus Dörffelius
Pastor & Superint:
indignus.

3

Re-

Malach. 3.
6.
Psal. 33. 4.

Geistliches Uhrwerck

Luc. 5, 5.
Matt. 1, 21.
Psal. 118, 25.

Re te meum laxo sacrato in Nomine JESU,
O JESU semper sis mihi JESUS! Amen.
O Herr Jesu hilf! O Herr laß wol gelingen!
PRO-EXORDIUM.

Joh. 2, 4.

Psal. 25, 7.

Liebte/ Andächtige vnd Außer-
wehlt in dem H. Ern Christo/ Meine
Stunde ist noch nicht kommen/
spricht er selber/ vnser einiger Herr vnd
Heyland/ der einige vnd ewige Sohn des lebendigen
Gottes/ bey dem H. Evangelisten Joh. 2. c. vnd zeigt
damit an/ daß er eine besondere Lust vnd Beliebung
habe/ an den Stunden/ vnd Consequenter, auch an
den Uhrwercken/ welche denn eigentlich die Stunden
machen/ vnd dieselben gar artlich ein vnd abtheilen.
Wenn wir denn bey der gedachten Stunden des or-
dentlichen heuligen Evangelii/ ein Geistliches Uhr-
werck auffzurichten in willens seyn/ so bedürffen wir
auch dazu die Gnad/ Krafft/ Hülf vnd Beystand
Gottes des werthen H. Geistes/ vnd bitten zu för-
derst den getrewen barmherzigen Gott vnd Vater
im Himmel/ Er wolle dismal nicht gedencken der
Sünde vnserer Jugend/ vnd vnserer Ubertretung/
sondern vnser ingedenck bleiben/ nach seiner Barm-
herzigkeit/ vmb seiner Güte willen/ Psal. 25. vnd zu
vnserm jetzigen lehren vnd anhören den Himlischen
Lehrer vnd Befehrer/ Gott den H. Geist von oben
herab vber vns reichlich außgiessen/ auff daß vnser
vorgenommenes Werck fürnemlich gereiche/ ihme
den

den Allerhöchsten zu Lob/ Ruhm/ Ehr vnd Preis/ zu
 Ausbreitung seines H. allein seligmachenden/ Wor-
 tes/ zu Erbauung der Christlichen Kirchen/ zu stand-
 hafftigen Trost in aller Widerwertigkeit/ zu Besser-
 rung vnsers sündhafftigen Lebens / vnd dann endli-
 chen auch zu Beförderung vnser aller Seelen Heyl
 vnd Seligkeit. Solche grosse Gnade/ohne allen Ab-
 schlag/ zu erlangen/ wollen wir vns sämplich vor der
 hohen Göttlichen Majestät demüthigen / vnd aus
 wahrem Glauben/ im Namen IESU Christi/ mit
 einander beten vnd sprechen ein heiliges vnd andäch-
 tiges Vater vnser.

Eure Christliche Liebe wolle mit Ehrerbietung
 vnd herzlichlicher Andacht/ anhören verlesen/ das or-
 dentliche schöne Lehr vnd Trostreiche Evangelium/
 welches vns beschrieben wird/ von dem H. Apostel vnd
 Evangelisten Johanne/ in seiner Evangelischen Hi-
 storien am 4. Cap. Vnd lauten die Wort desselben/
 wie folget also :

Joh. 4. 47.

Und es war ein Königischer / des Sohn „
 lag krank zu Capernaum / dieser hö- „
 ret / daß IESUS kam aus Judea in Galil- „
 leam / vnd gieng hin zu Ihm vnd bat Ihn / „
 daß Er hinab keme / vñ hülffe seinem Sohn / „
 denn er war todtkrank. Vnd IESUS sprach „
 zu ihm : Wenn ihr nicht Zeichen vnd Wun- „
 der

B ij

der

„ der sehet/ so gläubet ihr nicht. Der Könige
 „ sche sprach zu ihm: Herr komm hinab/ehe
 „ denn mein Kind stirbet. Iesus spricht zu
 „ ihm: Gehe hin/ dein Sohn lebet. Der
 „ Mensch gläubete dem Wort/das Iesus zu
 „ ihm saget/ vnd gieng hin. Vnd in dem er
 „ hinab gieng/begegneten ihm seine Knechte/
 „ verkündigten ihm / vnd sprachen: Dein
 „ Kind lebet. Da forschet er von ihnen die
 „ Stunde/ in welcher es besser mit ihm wor-
 „ den war. Vnd sie sprachen zu ihm: Gestern
 „ vmb die siebende Stunde verließ ihn das
 „ Fieber. Da mercket der Vater/ daß vmb die
 „ Stunde were/ in welcher Iesus zu ihm ge-
 „ saget hatte/ dein Sohn lebet. Vnd er gläu-
 „ bet mit seinem gankzen Hause. Daß ist nun
 „ das andere Zeichen/ das Iesus thet/ da Er
 „ aus Judea in Galileam kam.

EXORDIUM.

Gleich wie der Außerwehte Rüstzeug
 Gottes S. Paulus in seiner 1. Cor. 15. zu
 seinem Vorhaben/ des Heydnischen Poeten
 Menandri, gedencket/: Also können vnd mögen wir
 auch/ zu vnserm jetzigen Vorhaben/ Marci Varronis,
 gedencken

i. Cor. 15,

34.

Exod. à

Marci

Varronis

gedencken/ der schreibet/das fünff Dinge in der Welt
 gar sehr schwer sind auffzubringen gewesen/ vnd nach
 dem sie einmal in Gewonheit kommen/ werden sie
 auch wol bleiben bis ans Ende der Welt. Vnter wel-
 chen 5. schwerē Dingen das erste ist/ *Hominum in con-*
stituendis Rebus pub. consensus, Das ist/ der Menschen
Consens vnd einhällige Meynung Städte vñ Dörffer
 zu bawen/ vnd darinē eine gewisse Policen Ordnung
 anzurichten. Denn ob wol der Allmächtige Gott
 dem Menschen zu gut/ den ganken Erdboden erschaf-
 fen/ das sie sollen herrschen vber die Fisch im Meer/
 vnd vber die Vogel vnter dem Himmel/ vnd vber alles
 Thier/ das auff Erden kriecht/ Gen. 1. Jedoch hat
 Er ihnen keine Städte/ Märkte vnd Dörffer auffge-
 bawet/ sondern solches ihrer Mühe vnd Arbeit/ ja/
 ihrem Schweiß vnd Fleiß/ vorbehalten/ inmassen Er
 daher/ vmb der Sünden willen zu einem jeden also sa-
 get: Im Schweiß deines Angesichts soltu dein Brod
 essen/ das ist/ Städte/ Märkte vnd Dörffer bawen/
 vnd darinnen gute Policen Ordnung anrichten/ bis
 das du wieder zur Erden werdest/ davon du genom-
 men wirst/ denn du bist Erde/ vnd must auch wieder
 zur Erden werden/ Gen. 3. Diese Mühe vnd Arbeit/
 dieses bawen/ püffeln vnd anrichten/ ist sonder zweif-
 fel den Menschen anfänglich sehr widerwertig/ schwer
 vnd lawer ankommen; Jedoch aber ist es gleichwol
 geschehen/ also das nunmehr fast die ganze Welt be-
 bawet ist/ man findet allenthalben/ vnd in allen Län-

innova-
tionibus
quinq;
difficili-
mis, qua-
rum pri-
ma est
Homi-
num in
Rebus-
pub. con-
stituendis
urbibusq;
extruēdis
consens.
Gen. 1. 26.

Gen. 3. 19.

den / gebawete Städte / Märkte vnd Dörffer /
Schlöffer vnd Häuser / darinnen die Leute in guter
Politen Ordnung beisammen wohnen / welches denn
auch wol bleiben wird / bis an das Ende der Welt.

Das andere welches schwerlich in der Welt
auffgebracht worden / ist *Legum cursus*, der Lauff der
Gesehen. Denn da die Leute / begunten in Städten /
Märkten vnd Dörffern beisammen zu wohnen / da
entstunde vnter ihnen grosser Neid vnd Streit / in dem
keines auff das andere etwas geben / sondern immer ei-
nes besser seyn wolte / als das andere / daher wurde man
verursachet / gewisse *Statuta* vnd Gesehe zu machen /
anzuordnen vnd auffzurichten / inmassen es denn heis-
set: *Ex malis moribus bonae leges orta sunt*, das ist /
Aus bösen Sitten kommen gute Gesehe. Vnd wo
man auch sein nach den Gesehen vnd *Statutis* lebet / da
wird Fried vnd Einigkeit vnter den Leuten erhalten /
da gehet es wol vnd ordentlich zu / vnd da giebet auch
GOTT seine Gnad vnd reichen Segen / denn er ist ein
GOTT der Ordnung / vnd daher wil Er auch / das
alles ehrlich vñ ordentlich zugehe / 1. Cor. 14.
Welches denn auch nunmehr wol bleiben wird / bis
an das Ende der Welt.

1 Cor. 14.
40.

3.
Litera-
rum usus
Plin. 1. 7. c.
56.

Das Dritte / welches schwerlich auffgebracht
worden / ist *Literarum usus*, der Gebrauch vnd Übung
der Buchstaben / durch deren Hülffe wir alles wissen /
lesen vnd schreiben können / was vns von nöthen ist.
Diese Buchstaben sind ohne Zweifel schwer auffge-
bracht

bracht worden/ daher meynen etliche/ sie seyn erfunden vnd augiret worden von den Egyptiern/ vnd Assyriern/ etliche von den Chaldeen/ Palamede oder Epicharmo; Aber es sey ihm wie ihm wolle/ so ist dieses für die allerhöchste Wohlthat Gottes zu achten/ daß wir ein vollkömlich A. B. C. vnd nothwendige Buchstaben/ Vocales vnd Consonantes, haben/ denn dadurch ist alles auffgezeichnet vnd auffgeschrieben worden/ was wir bisz auff den heutigen Tag/ in geist- vnd weltlichen Sachen/ wissen vnd haben/ inmassen denn auch dieses für eine herrliche Gabe Gottes zu achten / daß die Buchdrückerey in vnserm lieben Deuschland/ von einem Deutschen/ mit Namen Hans Guttentbergk zu Strassburgk erstlich ist erfunden worden/ Anno 1446. zu der Zeit/ da Keyser Fridericus regirete.

Diese Buchstaben sambt den Druckereyen/ werden nunmehr auch wol bleiben bisz an das Ende der Welt.

Das vierdte/ welches schwerlich auffgebracht worden/ ist *Tonsorum mundicies & luxus*, der Barbirer Zierd vnd Keinigkeit. Denn wie *Plin. c. 59. lib. 7.* schreibet/ so haben die Römer/ in die 454. Jahr lang/ gank nichts von den Barbirern gewust/ bisz sie endlich *P. Ticianus Menas*, aus Sicilien, nacher Rom gebracht; Vnd als solches geschehen/ hat sich als bald ein harter Streit erhoben/ ob man die Barbirer mit ihren scharffen Schermessern gebrauchen / vnd sich ihnen ver-

trauen

A. B. C.

Typogra-
phia in-
venta est
Argento-
rati Anno
1446. tem-
pore Im-
peratoris
Friderici.

4.
Tonso-
rum mū-
dicies &
luxus.
plin. c. 59.
lib. 7.

Dionysio
Syracul.

I. Cor II, 5

f.
Horolo-
giorum
lufus.

trawen solte? welches denn jhl vielen gar schwer ein-
gegangen/ inmassen wir denn lesen von dem Tyran-
nen *Dionysio Syracusano*, daß er sich keinen Barbierer
vertrawen wollen/sondern hat ihm von seiner Tochter
den Bart abschneiden lassen/als sie aber zu ihren Jah-
ren kommen/ hat er ihr länger auch nicht trawen wol-
len/ sondern ihme selbst mit einer glüenden Kohle die
Haar abgefenget/ vnd weg gebrennet. Nach deme
aber S. Paulus wil/daß die Männer sollen verschmit-
tene Haare haben/ I. Cor. II. vnd solches die Barbi-
erer am besten zu verichten wissen/ als werden sie nun-
mehr auch wol bleiben bis an das Ende der Welt.

Das fünffte vnd letzte/ welches schwerlich
auffgebracht wordē/ist *Horologiorum lufus*, das Spiel
der Uhrwercke / welche den Tag in seine gewisse
Stunden ein vnd abtheilen. Solche Uhrwercke ha-
ben die Römer auch lange Zeit nicht gehabt/ sondern
bloß in den Tag hinein gelebet/ohne alles Uhrwerck/
gleich wie bishero auch eine zeitlang/ allhie bey vns zu
Nelsnik/ geschehen/ in dem wir seider des/ vmb vnse-
rer Sünden willen/ erlittenen Blutbades/ vnd drauff
erfolgeter Fenersbrunst/ vnd gänzlichher Einäsche-
rung/ so den 13. vnd 14. Augusti/ Anno 1632. geschehen/
nunmehr vber die 4. Jahr/ kein richtiges Uhrwerck/
vnd öffentlichen Stundenzeiger/ in vnser armen
Stade gehabt/ sondern mehrentheils/ ohne gewisse
Stunden/ beydes Tag vnd Nacht/ vnser Leben elen-
diglich haben zubringen vnd verzehren müssen.

wel-

Welches ich dann zu dem Ende referire vnd er-
 zehle/ dieweil nunmehr zu förderst durch Gottes
 Gnad vnd Segen/ vnd dann auch durch fleißige Vor-
 sorge vnd Anordnung E. E. Raths/ ein neues Uhr-
 werck an gewöhnlicher Stelle/ auff dem Rathhause/
 sol wieder auffgerichtet werden/ darzu denn ferner der
 Allmächtige Gott seine Gnad vnd Segen reichlich
 verleihen wolle/ auff daß solch neues Uhrwerck auch
 bey vns beständig erhalten werden möge/ bis ans Ende
 der Welt/ oder/ bis an den lieben Jüngsten Tag.

Ja ich gedencke auch insonderheit des Uhr-
 wercks darumb/ dieweil in dem heutigen Sonntaglichen
 Evangelio/ der Stunden/ vnd der siebenden
 Stunden/ außdrücklich gedacht wird. Denn da der
 Königliche auff das Wort Christi: Gehe hin/ dein
 Sohn lebe./ hingehet/ siehe da begegnen ihm vn-
 terweges seine Knechte/ verkündigen ihm vnd sprechen:
 Dein Kind lebet. Da forschet er von ihnen die
 Stunde/ in welcher es besser mit ihm worden war/
 vnd sie sprachen zu ihm: Gestern vmb die siebende
 Stunde verließ ihn das Fieber/ da merckete der Va-
 ter/ daß vmb die Stunde were/ in welcher Jesus zu
 ihm gesagt hette/ dein Sohn lebet. Allhie hören wir/
 daß in vnserm ordentlichē Evangelio der Stunden/
 zu dreien unterschiedlichen malen gedacht wird/ dero-

E

Horolo-
 gium no-
 vum, tem-
 pore Cō-
 sulatūs,
 Nobilitate,
 Eruditione ac
 Pietate
 Præstantissimi,
 Prudentissimiq;
 VIRI D.
 JOHANNIS
 ZVRNERS
 N.P. p. t.
 Senatui
 ab episto-
 lis; Ölsni-
 tii ex-
 struitur.
 Horolo-
 gium no-
 strum spi-
 rituale
 fundatur
 ac constabi-
 lilitur
 horis ho-
 dierni
 Evāgelij

Geistliches Uhrwerck

Proposi-
tio.

wegen wollen wir auch zu diesem mal alle andere Leh-
ren wissenschaftlich beyseits setzen/ vnd zum guten Gedäch-
nis vnserer neuen Stadt-Uhr/ ein Geistliches Uhr-
werck auffrichten/ E. L. kürzlich berichtende:

Was ein jeder frommer Christi bey dem Geistlichen
Stundenzeiger des heutigen Evangelij wissen/ fassen
vnd die Zeit seines Lebens behalten sol.

Pf. 102, 28

Der Allmächtige GOTT/ der da bleibet/ wie er
ist/ vnd dessen Jahr kein Ende nehmen/ Psal. 102. der
gebe vnd verleihe vns nochmals hierzu die kräftige Assi-

Gal. 4, 4.

stentz vnd Mitwirkung seines H. Geistes/ vmb
dessen willen/ welcher in der Fülle der Zeit von einem
Weibe geboren ist/ Gal. 4. nemlich/ vmb vnseres Hey-
landes Jesu Christi willen/ Amen.

LOCI TRACTATIO!

1. Gleich wie man/ ihr meine Allerlieb-
sten/ allhie zu Dessnitz nunmehr vormit-
tels Göttlicher Gnade ein neues Uhrwerck
an vnd auffgerichtet:

Also wollen wir zu desselben guten vnd stetweh-
renden Gedächtnis aus dem heutigen Evangelio/ ein
Geistliches Uhrwerck an/ vnd auffrichten/ GOTT
allein zu Ehren/ vnd dann auch vns allen zu nothwendig-
er Lehr/ Trost vnd Unterrichte.

2. Gleich wie ferner eine jede halbe Uhr/ wenn sie
anders richtig fortgehet/ ihre zwölff unterschiedliche
Stunden schläget/ inmassen denn auch der HERR

Chri-

Christus darauff deutet/ wenn er also spricht: *Nonne duodecim sunt hora diei*, das ist/ Sind nicht des Tages zwölff Stunden: Also befinden sich auch in dem Geistlichen Uhrwerck des heutigen Evangelii zwölff unterschiedliche Stunden/ die wir seko ordentlicher weise nacheinander wollen schlagen hören.

3. Gleich wie aber endlich in einer jeden Stadt/ wo ein richtiges Uhrwerck zu befinden ist/ auch gewisse Wächter bestellet sind/ welche die Stunden aufruffen/ vnd auff alles gute Achtung geben: Also sind auch alle trewe Lehrer vnd Prediger zu geistlichen Wächtern bestellet/ daher sie der Allmächtige selbst Wächter nennet/ Ezech. 33. dieweil sie wachen vber die Seelen ihrer Zuhörer/ als die da Rechenschafft dafür geben sollen/ Ebr. 13. Derowegen so wil auch mir/ als einem Unwürdigen/ jedoch ordentlicher weise bestellen/ Geistlichen Wächter allhie gebühren/ das ich die zwölff unterschiedlichen Stunden des heutigen Evangelii außschreie/ vnd also dadurch auff meiner Zuhörer Seelen gute vnd fleissige Achtung gebe.

So hört demnach ihr Herren/ vnd laßt euch sagen/ der Zeiger vnser Geistlichen Uhrwercks im heutige Evangelio hat Eines geschlagen/ das ist nun/ *Hora tribulationis*, ein Creutzstund. Davon stehet in vnserm abgelesene Evangelio also: Es war ein Königischer/ des Sohn

Hora prima denotat, juxta Evangelium hocce, horam tribulationis.

lag krank zu Capernaum. Kinder/ ihr meine Geliebten/ sind eine Gabe des HERRN/ vnd Leibesfrucht ist ein Geschenk/laut des 127. Psal. Nun hatte GOTT der HERR dem Königlichen Officier vnd Beampten zu Capernaum ein schönes/zartes/liebes Söhnlein gegeben vnd bescheret/das wuchs in seiner Jugend auff/wie die Pflanzgen/Psal. 144. vnd daher hieltens auch die lieben Eltern für ihre einige Freude/für ihren einigen Trost in ihrem Alter/ ja für ihr Heil vnd für ihr Erbe/ Tob. 10. Aber da jetzt die Freude der Eltern wegen ihres Kindes am allergrösten ist/ siehe/ da kriegt es plötzlich vnd vnversehens ein solch hitziges Fieber/ daß es krank/ ja gar todtkrank daran wird/ also/ daß man alle Stund vnd Augenblick auffsehen muß/wenn ihm die Seele folgendes gar auffahre. Vnd eben damals hatte bey dem Königlichen der Zeiger EINES geschlagen/ das ist/ vnser HERR GOTT hatte ihm ein solch Haus Creuz zugeschicket/ welches ihm/ gleich wie ein Schwert/ durch seine Seele drunge/Luc. 2.

Was nun im heutigen Evangelio diesem Königlichen begegnet ist/eben dasselbe wiederfähret noch heutiges Tages viel frommen Christen/denn wenn sie gleich anfangen/ sich an etwas zu erlustiren vnd zu erfreuen/ so hat doch solch ihre Lust vnd Freude keinen Bestand/ sondern der Zeiger schläget bald bey ihnen EINES/das ist/ es trifft sie vnversehens allerley Creuz vñ Unglück/ das giebet ihnen einen solchen Herzpuff/ daß mancher
from-

Psal. 127, 4

Psal. 144,
12.

Tob. 10, 4

Luc. 2, 35.

frommer Christ klagen vnd sagen muß: Ach meine
 Freude ist zum Jammer worden/ *Joel. 2.* vnd daher
 gehe ich krumb vñ sehr gebückt/ den ganken Tag gehe ich
 trawrig/ denn es ist mit mir gar anders worden/ vnd bin
 sehr zerstoßen/ ich heule für Vnrube meines Herken/
Psal. 38. Vnd das ist eigentlich frommer Christen Creuch-
 Stündlein/ welches insonderheit erfahren: Jonas mit
 seinem Kürbiß/ welcher in einer Nacht ward/ vnd in ei-
 ner Nacht wieder verdarb/ *Jon. 4.* Solch Creuchstünd-
 lein hat erfahren Hagar/ die hatte grosse Lust vnd Freu-
 de an ihrem Sohn/ Ismael/ aber ehe sie sich versah/
 wurde sie sambe ihm zum Hause hinaus gestossen/ sie
 giengen irre in der Wüsten/ vnd da sie kein Wasser er-
 langen kunten/ wolte Ismael durst sterben/ das jam-
 merte vnd kränckete die arme Mutter dermassen/ daß sie
 sagte: Ich kan nicht zusehen des Knabens sterben/ vnd
 sahte sich gegen vber/ vnd hub ihre Stimme auff vnd
 weinet/ *Gen. 21.*

Joel. 2, 12.

Psal. 38. 7.

Jon. 4, 10.

*Gen. 21,
14.*

Solch Creuch-Stündlein hat auch erfahren Kö-
 nig David/ der hatte grosse Lust vnd Freude an seinem
 Sohn Absolon/ denn er war so schön/ daß seines gleichen
 nicht zu finden war/ er hatte das Lob für allen/ vnd war
 von der Fußsolen an bis auff den Scheitel kein Feil an
 ihm/ *2. Sam. 14.* Aber da jetzt Absolon ein jämmerliches
 vnd erschreckliches Ende nahm/ da jammerte den lie-
 ben Vater so sehr/ daß er bitterlich weinet/ vnd also kla-
 get: Mein Sohn Absolon mein Sohn/ mein Sohn
 Absolon wolte Gott/ ich müste für dich sterben/ O
 Absolon mein Sohn/ mein Sohn/ *2. Sam. 18.*

*2. Sam. 14,
25.*

*2. Sam. 18,
3*

Die

Dieses Creustündleins ist auch nicht vberhaben
 gewesen die hochgelobte Jungfraw Maria/ als die leib-
 liche Mutter/ sambe Joseph dem Pflegvater Christi/
 die hatten ihre höchste vnd größte Frewden an dem lie-
 ben Jesulein/ Aber ehe sie sichs versehen/ so verlieren
 sie es/ vnd wissen nicht/ wo es hinkommen ist/ als sie es
 nun nach dreym Tagen wieder finden/ da spricht seine
 Mutter zu ihm also: Mein Sohn/ warumb hastu vns
 das gethan? Siehe dein Vater vnd Ich haben dich
 mit Schmerken gesucht/ Luc. 2.

Luc. 2, 45.

Sehet also gehets noch heutiges Tages allen
 frommen Christlichen Eltern/ daß sie bald Frewd/ bald
 wieder Herzeleid an ihren Kindern haben/ vnd das
 ist alsdann ihr Creustündlein/ welches auch ins gemein
 erfahren müssen alle fromme Christen/ denn da sind
 wir ja allesambt zum Unglück geböhren/ Job. 5. wir
 werden täglich geplaget/ Psal. 73. vnd sind zu leiden ge-
 macht/ Psal. 38. wir sind allenthalben in Trübsal/ auß-
 wendig ist Streit vnd inwendig Furcht/ 2. Cor. 7. wir
 müssen durch das Jammerthal gehen/ Psal. 84. vnd viel
 mal trawrig seyn/ weinen vnd heulen/ Joh. 16. wir wer-
 den mit Thränen Brod gespeiset/ vnd mit grossem Maß
 voll Thränen getrancket/ Psal. 80. wir essen Aschen wie
 Brod/ vnd mischen vnsern Tranck mit weinen/ Psal.
 102. vnd müssen also durch viel Trübsal in das Reich
 Gottes eingehen/ Act. 14. Ja die ganze Welt ist voller
 Pein/ ein jeder empfindet das sein/ keiner leidet allein/
 vnd wir bringen vnser Leben zu/ in Creuck/ Sorg vnd

Job. 5, 7.

Psal. 73, 14

Psal. 38, 18.

2. Cor. 7, 5

Psal. 84, 7.

Joh. 16, 20

Psal. 80, 6.

Ps. 102, 10

Act. 14,

22.

Vn-

Unruhe/ das empfinden ich vnd du/ vnd andere neben
 ons darzu. Vnd das heisset nach vnsern geistlichen
 Vhrwerck des heutigen Evangelij/ **ES** hat **Eins** ge-
 schlagen.

Was sol denn nun aber ein frommer Christ thun/
 wenn also der Zeiger bey ihm **Eines** schlägt/ das ist/
 wenn vnser **HERR** **GOTT** mit der Creutzstund kömpt/
 vnd einem bald diß/ bald ein anders Unglück/ zuhanden
 stossen leffet? R. Er sol in dem geistlichen Vhrwerck des
 heutigen Evangelij lernen/ **Eines** zehlen/ vnd geden-
 cken/ dasz nur ein einiger **GOTT** sey/ inmassen Deut. 6.
 hievon also stehet: Höre Israel/ der **HERR** vnser **GOTT**
 ist ein einiger **GOTT**/ vnd solt den **HERRN** deinen
GOTT lieb haben von ganken Herzen/ von ganker
 Seele/ vnd von allen Vermögen; Welches denn ge-
 schehen soll/ nicht allein wenn es dir wolget/ mein lie-
 ber frommer Christ/ wenn du grünest/ wie ein Palm-
 baum/ vnd wächsest wie ein Cedern auff Libanon/ Psal.
 92. ja/ wenn dich **GOTT** zu solchen Ehren bringet/ dasz
 sich deiner viel verwundern müssen/ Syr. 11. Sondern
 du solt auch **GOTT** deinen **HERRN** lieb haben/ wenn
 es dir vbel gethet/ wenn er dir in Trübsal Brod vnd in
 ängsten Wasser giebet/ Esa. 30. wenn hie eine Tieffe/ vnd
 da eine Tieffe brauset/ vnd alle Wasservogen vnd Wel-
 len ober dich gehen/ Psal. 42. wenn er dich demüthi-
 get/ Psal. 18. wenn deine Schmach täglich für dir ist/
 vnd

Deut. 6. 45

Psal. 92. 13

Syr. 11. 13.

Esa. 30. 20

Psal. 42. 8.

Psal. 18. 36

Psal. 44. 16

I. Cor. 4.
13.

Syr. II. 14

Amos. 3. 7

Psal. 75. 9

Tob. 12. 13

Ebr. 12. 6.

Rom. 8.

28.

vnd dein Anlich voller Schande/ Psal. 44. vnd wenn
 man dich achtet für ein Glück der Welt/ vnd für ein
 Jegopffer aller Leute/ I. Cor. 4. denn da soltu nicht ge-
 dencken/ als wenn dir solches alles/ plumpshalber vnd
 ohne gefehr/ zuhanden stosse vnd begegne? Ach Nein/
 Nein/ sondern alsdenn hat der Zeiger bey dir Eines
 geschlagen/ das liebe Creutzstündlein ist kommen/ vnd
 der einige/ ewige vnd Allmächtige GOTT hat dir sol-
 ches alles zugeschicket/ denn es kömpt alles von ihm/
 Syr. II. vnd es ist kein Unglück in der Stadt/ das der
 HERR nicht thue/ Amos. 3. Ja/ der HERR hat einen Be-
 cher in der Hand mit starkem Wein voll eingeschen-
 cket/ vnd schencket aus demselben/ aber die Gottlosen
 müssen die Hefen außlauffen/ Psal. 75. Derwegen/
 mein lieber frommer Christ/ verzage nicht/ wenn der Zei-
 ger bey dir Eines schlägt/ vnd wenn dir Creutz vñ Un-
 glück zuhande stößet/ lauffe nicht hin zu den Christallen-
 sehern/ Warlagern vnd Segensprechern/ wie deswegen
 leyder! eine verfluchte vnd teuffelische Gewonheit vnter
 den Leuten eingerissen ist/ sondern gedencke vielmehr/
 daß es der einige ewige GOTT nicht böß/ sondern
 gar gut mit dir meyne/ denn weil du GOTT lieb bist/ so
 muß es also seyn/ ohne Anfechtung mustu nicht bleiben/
 Tob. 12. vnd welchen der HERR lieb hat/ den züchti-
 get er/ er steupet aber einen jeglichen Sohn/ den er auff-
 nimbt/ Ebr. 12. Ja/ es müssen denen/ die GOTT lieben/
 alle Dinge zum besten dienen/ Rom. 8. darumb verwirff
 die

die Zucht des HERRN nicht/ vnd sey nicht ungedultig
 über seiner Straffe/ Prov. 3. Sondern sprich vielmehr
 in deinem Kreuzständlein mit Job also: Haben wir
 Gutes empfangen von GOTT/ so lasset vns
 das Böse auch annehmen / c. 2. Denn der
 HERR hats gegeben/ der HERR hats genom-
 men/ der Name des HERRN sey gelobet/ c. 1.

Prov. 3, 11.

Job. 2, 10

c. 1, 21.

Vnd das ist also die erste Stunde/ aus vnserm
 Geistlichen Uhrwerck des heutigen Evangelij/ derer
 wir zum Gedächtnis des auffgerichteten Nagelnewen
 Brwercks allhie/ E. L. ditzmal haben erinnern wollen.

Nun weiter: Hört ihr Herren vnd laßt euch
 sagen / der Zeiger vnser's Geistlichen Uhr-
 wercks im heutigen Evangelio hat Zwen ge-
 schlagen/ welches ist/ *hora inquisitionis*, eine Frage
 oder Suchstunde/ davon stehet in vnserm Evangelio
 also: Dieser/ nemlich der Königische/ höret/ daß
 JESUS kam aus Judea in Galileam/ daher be-
 kömpt er Verlach vnd Gelegenheit ihn zu suchen. Im
 Propheten Esa. 55. stehet also: Suchet den HERRN/
 weil er zu finden ist. Nun war aber damals der Arze/
 Exod. 15. vnd Meister zu helfen/ Esa. 63. Christus Je-
 sus/ zu finden vnd anzutreffen/ in der nähe/ bey Caper-
 naum/ derowegen wil der Königische diese gute Gele-
 genheit nicht verseumen/ sondern lucket ihn/ weil er zu
 finden ist. Vnd das war sein Suchestündlein.

Hora se-
 cunda in
 horolo-
 gio no-
 stro spiri-
 tuali juxta
 textum
 præsen-
 tem est
 hora in-
 quisiōis
 Esa. 55, 6.
 Exod. 15,
 26.
 Esa. 63, 1.

¶

Wenn

Wenn nun/ mein lieber frommer Christ/ dich
 Zeiger bey dir auch Zweny schläge/ vnd das liebe Creutz
 bey dir anhele/ so verseume ja die gute Gelegenheit
 nicht/ sondern suche den HERRN vnd Helffer/ der
 da zwenyerley/ das ist/ Göttliche vnd Menschliche Na-
 tur an sich hat/ der da ist *Gygae gemina substantia*,
 GOTT von art vnd Mensch ein Held/ nemlich
 deinen hochverdienten HERRN vnd Heyland *CHRIS-
 TUM JESUM*, welcher ist wahrer GOTT vom Va-
 ter in Ewigkeit geboren/ vnd auch wahrhaftiger
 Mensch von der Jungfrauen Maria geboren/ ein sol-
 cher Mensch/ der Odem in der Nasen hat/ Esa. 2. ein
 solcher/ der da herkommet aus den Vätern/ nach dem
 Fleisch/ vnd ist GOTT vber alles in Ewigkeit/ Rom. 9.
 ja in welchem die ganze Fülle der Gottheit wohnt
 leibhaftig/ Col. 2. der allein ist/ *adjutor in oportunitate*,
 ein Helffer in der Noth/ Psal. 9. Derowegen/ mein lie-
 ber frommer Christ/ weissestu in deinem Creutzstünd-
 lein weder Hülff noch Rath/ En lasse dir derwegen nicht
 leid seyn/ sondern suche getrost Hülffe bey Christo/ denn
 warlich du hast sonst keine Hülffe/ denn allein
 an ihm/ Jer. 3. alle Hülffe die vor Zeiten vnd hernach se
 geschehen ist/ die hat ergethan/ vnd wenn er wil helffe/ so
 kan nicht feilen/ Judi. h. 9. Derowegē sehe all dein Ver-
 trawen/ Hoffnung vñ Zuversicht allz- it auff ihn/ denn er
 ist wahrer GOTT/ er kan helfen/ bey ihm ist kein Ding
 vnmöglich/ Luc. 1 er kan vberschwenglich thun/ Eph. 3.
 Sei

Esa. 2, 22.

Rom. 9, 5.

Col. 2, 9.

Psal. 9, 10.

Jer. 3, 24.

Judith. 9,

4.

Luc. 1, 37

Eph. 3, 20.

Seine rechte Hand hilffte gewaltiglich/ Psal. 20. vnt
 kan alles endern/ Psal. 77. ja er ist auch ein warhafftiger
 Mensch/ vnd daher wil er helfen/ denn er ist allent-
 halben versuchet/ gleich wie wir/ doch ohne Sünde/
 Ebr. 5.; vnd bricht ihm doch sein Heer gegen vns/
 daß er sich vnser erbarmen muß/ Jer. 31. Darumb suchet
 doch auch diesen HERRN/ weil er zu finden ist/ vnd hof-
 fet auff ihn allezeit lieben Leute/ schützet ewer Heer für
 ihm aus/ GOTT ist ewer Zuversicht/ Psal. 62. ja
 Wer in GOTT hofft/ vnd dem vertraut/ der wird nim-
 mer zu schanden/ vnd wer auff diesen Felsen bawt/ ob
 ihm gleich geht zu handen/ viel Unfall hie/ hab ich doch
 nie/ den Menschen sehen fallen/ der sich verlest auff
 Gottes Trost/ erhilffte seinen Gläubigen allen. Vnd
 das ist die andere Stunde/ die ein jeder frommer Christ/
 in dem Geistlichen Uhrwerck allezeit betrachten sol.

Hört ihr Herren vnd last euch sagen/ der
 Zeiger vnser Geistlichen Uhrwercks im heu-
 tigen Evangelio hat Dreue geschlagen/ das ist
 nun *hora consolationis*, eine Troststunde/ davon steht
 im Text also: Vnd er der Königliche gieng zu
 ihm. Groß Wunder ist es/ daß sich dieser Königliche
 vnterstehen darff zu Christo zu gehen/ da er doch ist ein
 sündiger Mensch/ Luc. 5. ein Grewel vnd schnöde/ Job. 15
 vnd daher nicht werth/ daß er Christo solte vnter die
 Augen treten/ als welcher ist der Allerheiligste/ Dan. 9.
 der nie keine Sünde geihan/ vnd in dessen Mund nie

Psal. 20, 7.

Psal. 77, 11.

Ebr. 5, 2.

Jer. 31, 20.

Psal. 62, 9.

Hora ter-
 tia est ho-
 ra conso-
 lationis.

Luc. 5, 8.

Job. 15, 16.

Dan. 9, 24

Esa. 53, 9

Joh. 2, 9.

Ex fonte
miraculo-
rum Chri-
sti conso-
lationes
uberimæ
hauriun-
tur:

Esa. 9, 6.

Psal. 4, 4.

Psa. 28, 29

Psal. 40, 6.

P.

kein Betrug ist erfunden worden/ Esa. 53. vnd daher möchte einer wol fragen/ woher es komme/ daß dieser Königliche so getrost zu Christo gehe? R. Der alte Kir- chenlehrer *Theophilactus* helts dafür/ dieser Königliche sey bey der Hochzeit zu Cana in Galilea gewesen/ oder habe zum wenigsten davon gehöret/ wie der **HERR** **JESUS** alldaselbst/ aus schlechten vnd purlautern Was- ser/ köstlichen gute Wein gemacht habt/ daraus schöp- fet er in seinem grossen Haubt Creutz diesen Trost: Kan dieser **HERR** die Natur verendern/ welches sonst kein Mensch auff dieser Welt thun kan; kan er aus Wasser Wein machen/ so kan er gewiß auch/ *eadem facilitate*, meinen todtkrancken Sohn wol wiederumb gesund ma- chen/ derowegen wil ich getrost zu ihm gehen/ vnd mich hieran nichts abschrecken lassen.

Hieraus siehest du/ mein lieber frommer Christ/ woraus du eigentlich in deinem langwierigen Creutz- stündlein Trost schöpfen solt/ nemlich aus den vorge- henden Wunderwercken/ des **HERRN** **CHRISTI**/ denn nach denselben heist er wunderbar/ Esa. 9. Er führet seine Heiligen wunderbarlich/ Psal. 4. ja sein Rath ist wun- derbarlich/ vnd führet es doch herrlich hinaus/ Esa. 28. vnd daher sol ein jeder frommer Christ täglich sprechen vnd sagen: **HERR** mein **GOTT**/ groß sind deine Wun- der vnd deine Gedancken/ die du an vns beweisest/ dir ist nichts gleich/ ich wil sie verkündigen/ vnd davon sagen/ wiewol sie nicht zu zehlen sind. Psal. 40. Derowegen

ste:

steckestu auch in Noth vnd Unglück/ mit dem heutigen
 Königischen/ so gedencke mit ihm an die vorigen Wun-
 der deines HERRN Christi/ denn er ist der GOTT/
 der da Wunder thut/ so wirstu gewiß vnd warhafftig
 auch dadurch getröstet werden/ Psal. 77. Wann vnd so
 offte es nun Drehe schlägt/ so gedencke/ daß dein HERR
 JESUS ist mit dem Vater vnd H. Geist/ ein dreyn/
 einiger GOTT/ vnd er der dreyeinige GOTT ist nicht
 weit von dir/ Act. 17. sondern er weis deine Trübsal/
 Apoc. 2. vnd ist bey dir in der Noth/ er wil dich heraus
 reißen/ vnd zuehren machen/ er wil dich sättigen mit
 langem Leben/ vnd dir endlichen zeigen sein Heyl/ Psal.
 91. Vnd daß es dir ja an Trost nicht mangeln möge/ so
 spricht der dreyeinige GOTT/ zu dir selber also:
 Fürchte dich nicht/ denn ich habe dich erlöset/ ich habe
 dich bey deinem Namen geruffen/ du bist mein/ vnd so du
 durchs Wasser gehest/ wil ich bey dir seyn/ daß dich die
 Ströme nicht solle ersäuffen/ vñ so du durchs Feuer ge-
 hest/ soltu nicht brennen/ vnd die Flamme sol dich nicht
 anzünden/ Esa. 43. Da gedencke nun auch an die vori-
 gen Wunder; Lieber wer hat Noth in der Sündflut
 Gen. 8. Loth zu Sodoma/ Gen. 19. Jona im Bauch
 des Walfisches c. 2. Danielen in der Löwengruben/ c.
 6. vnd die dreyn Männer im fewrigen Ofen erhalten?
 R. Dieser dreyeinige GOTT hat es gethan. Je lieber/
 wer hat dich/ mich vnd vns alle von Mutterleibe an er-
 halten/ vnd vns alles gutes gethan? Syr. 50. Je lieber
 D. iij. wer

Psal. 77, 12

Act. 17, 28

Apoc. 2, 9

Psal. 91, 25

Esa. 43, 2.

Gen. 8, 15

c. 19, 16.

Jon. 2, 11.

Dan. 6, 22

c. 3, 22.

Syr. 50.

Exod. 34.
10.

Psal. 68, 20

Psal. 73, 28.

25.

Hora
quarta est
hora ora
tionis.

wer hat dich vnd mich in der grausamen *laniena* aühie
von dem blutigen Schwert der Feinde errettee/vnd vns
mitten aus der erschrecklichen Fenersbrunst/ohne Ver-
letzung vñ Schaden/heraus geführet? Dieser Drehei-
nige GOTT hats gethan/ also daß es recht heissee/
wie er selber sagt: Wunderbarlich solls seyn/ daß ich
bey dir thun werde/ Exod. 34. Dessen tröste dich ferner
in all deinem vorstehenden Creuz vnd Vnglück/ vnd
wenn du hörest den Zeiger Drehe schlagen/ so sprich
mit David also: Gelobet sey der HERR täglich/ Gott/
ja der Dreheinige GOTT/ leget vns eine Last auff/
aber er hilfft vns auch/wir haben einen GOTT/ der da
hilffet/ vnd einen HERRN HERRN/ der vom Tod er-
rettet/ Psal. 68. ja das ist meine Frewde/ das ist mein
Trost/ daßlich mich zu GOTT halee/vnd meine Zuer-
sicht setze auff den HERRN HERRN; HERR du drey-
einiger GOTT/ wenn ich nur dich habe/ so frage ich
nichts nach Himmel vnd Erden/ vnd wenn mir gleich
Leib vnd Seel verschmache/ so bistu doch GOTT alle
zeit meines Herken Trost vnd mein Theil/ Psal. 73.

Vnd so viel von der dritten Stunde.

Hört ihr Herren vnd last euch sagen/ der
Zeiger vnser Geistlichen Uhrwercks im heu-
tigen Evangelio hat Biere geschlagen/ das ist
hora orationis, eine Betstunde. Davon lauten die Wort
in

in vnserm Evangelio also: Vnd bat ihn/ daß er
hinab keme/ vnd hülffe seinen Sohn/ denn
er war todtkranck. Wie wird an diesem Königi-
schen erfüll. e/ das gemeine Deutsche Sprichwort/ wel-
ches also lautet: Noth lehret beten. Hier wird auch
erfüllet/ was der H. Geist längst zuvor geweissaget
hat/ in dem er spricht Esa. 26: HERR/ wenn Trübsal
da ist/ so sucht man dich/ vnd wenn du sie züchtigest/ so
ruffe sie ängstiglich. Gleich wie eine Schwangere/ wenn
sie schier gebahren sol/ so ist ihr angst/ vnd schreyet in ih-
rem Schmerzen/ so gehets vns auch/ HERR/ für dei-
nem Angesichte/ da sind wir auch schwanger/ vnd ist vns
bange/ daß wir kaum Odem holen/ noch können wir
dem Lande nicht helfen. Wie gefährlich stunde
es damals mit dem Königlichem/ denn sein liebster Sohn
war todtkranck. Wie gefährlich stehet es auch jeho mit
onserm vielgeliebten Vaterlande/ denn da heisset es
recht mit vns: Wir hoffeten es solte Friede werden/ so
kômpt nichts Guts/ wir hoffeten/ wir solten heil werden/
siehe so ist mehr Schaden da/ Jer. 14. Ach wie gar ein
gefährliches Aufsehen hat doch das leidige Kriegswe-
sen/ denn da wil man vns den Edlen/ längstgewünsch-
ten güldenen Frieden nicht gönnen/ wir halten zwar
Friede/ aber wenn wir reden/ so fangen si. Krieg an/
Psal. 120. Daher müssen jeho viel arme Leute/ vnser
Nachbarn vnd Glaubensgenossen/ die Grimmigkeit
des

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

Jer. 14, 19.

Pf. 120. 8.

Luc. 21, 25

Job. 30, 25

1. Thes. 5,
17.1. Tim. 2,
8.Luc. 18, 7.
Psal. 50, 15.

Dan. 9, 19.

Exod. 17,
11,

Psal. 123, 1.

des blutdürstigen *Martis* mit Durchzügen/ Einfällen/
quarnisonen, rauben vnd plündern/sengen vñ brennen/
 würgen vnd tödten auff's newe wieder erfahren/ vnd
 daher wird den Leuten bange auff Erden/sie zagen/ vnd
 möchten wol verschmachten für Furcht vnd warten
 der Dinge/die noch kommen sollen/Luc. 21. Vnd möch-
 te ein frommer Christ mit Job wol lamentiren vnd also
 sagen: Ich weinete ja in der bösen Zeit/vnd meine See-
 le jammert der Armen/ ich wartete des Guten/ vnd
 kömpt das Böse/ ich boffete auff's Liecht/ so kömpt Fin-
 sternis/ Job. 30. Derowegen ist es hohe hohe Zeit/
 daß wir Betstunden halten mit dem Königischen/
 daß wir ohne vnterlaß/ 1. Thes. an allen Orten/ 1. Tim. 2.
 Tag vnd Nacht beten/Luc. 18. denn das erfodert Gott
 selbst/ wenn er spricht Kuffe mich an in der Zeit der
 Noth/Psal. 50. O wie schändlich haben wir bishero die
 angeordneten Betstunden verachtet! es seind offte kaum
 6. oder 8. Personen darzu kommen! Ey das ist zu beklag-
 gen! vnd sol hinfüro nicht mehr geschehen/ sondern so
 offte es Viere schläget/so offte Noth herein bricht/ so offte
 halte auch Betstunden/mein lieber frommer Christ/vnd
 thue Viererley.

1. Falle auff deine Knye nieder gleich wie Da-
 niel/ c. 9.

2. Salte deine Hände zusammen/ vnd halte sie
 empor/ gleich wie Moses/ Exod. 17.

3. Hebe deine Augen auff zu dem/ der im Himmel
 sitzt/ gleich wie David/Psal. 123.

4. Vnd bete von Grund deines Herzens mit der
Christlichen Kirchen also: Verleih vns Frieden gnä-
diglich/ HERR GOTT zu vnsern Zeiten/ es ist doch ja
kein anderer nicht/ der für vns köndte streiten/ denn du
vnser HERR GOTT alleine. Gib vnserm Churfürsten
vnd aller Obrigkeit/ Fried vnd gut Regiment/ auff daß
wir vnter ihnen ein geruhliches vnd stilles Leben führen
mögen in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit.

Wirstu es also machen/ so wird dein Gebet durch
die Wolcken dringen/ vnd bey dem Höchsten in allen
Gnaden erhöret werden/ Syr. 35.

Syr. 35. 21

Wollen dich allhie deine begangene Sünden/ vnd
deine grosse Vnwürdigkeit/ abschrecken/ so dencke nun
alsbald an die 4. hohen Wohlthaten deines HERRN
Christi/ welcher dir gemacht ist von GOTT 1. zur
Wißheit/ 2. zur Gerechtigkeit/ 3. zur Heiligung vnd
4. zur Erlösung/ 1. Cor. 1.

1. Cor. 1,
30.

Krafft dieser vierfachen hohen Wohlthat Christi/
hastu nunmehr Friede mit GOTT/ durch vnsern
HERRN Jesum Christum/ Rom. 5. Krafft dessen
sol auch dein Gebet im Namen Jesu gewißlich erhö-
ret werden/ inmassen er solches mit einem gedoppelten
End behewret/ wenn er spricht: Warlich/ warlich/ ich
sage euch/ so ihr den Vater etwas bitten werdet/ in mei-
nem Namen/ so wird ers euch geben Joh. 16. vnd also
wird vns der HERR Friede schaffen/ Frieden wird er
vns dennoch schaffen/ Esa. 27. Vnd das ist die 4. Stunde/
die ein jedes betrachten sol.

Rom. 5. 1.

Joh. 16, 24

Esa 27, 5.

E

Hört

Hora
quinta est
hora pro-
bationis.

Matth. 8,
5.

Matth. 15,
28.

Marc. 14,
36.

Hört ihr Herren vnd last euch sagen/der
Zeiger vnser^s Geistlichen Vhrwerck^s im heu-
tigen Evangelio hat Fünffe geschlagen/ das
ist/ *Hora probationis*, Eine Probstunde. Denn ob wol
der H^Err Christus dem Königischen auff sein Ge-
bet alobald hette können/ wie jenem Außsagenen/ ant-
worten vnd sagen: Ich wil^s thun/ sey gereiniget.
Matth. 8. So thut ers doch nicht/ sondern er stellet ihn
zuvor auff die Prob/ gleich wie das Cananäische Weib-
lein/ die musste lang/ lange bitten/ stehen vñ anhalten/ ehe
vnd dann sie diese fröliche *resolution* erlanget: O Weib
dein Glaub ist groß/ dir geschehe wie du wilt/
Matth. 15. Wenn nun mein lieber frommer Christ/ der
Zeiger bey dir Fünffe schläge/ du betest zwar in deinem
Creutz/ aber dein Gebet wird nicht erhöret/ sondern das
Probirstündlein findet sich bey dir/ so erinnere dich des
Exempels dieses heutigen Königischen/ vnd dencke zu
förderst an deinen Heyland Christum selbst/ der fällt
zu dreyen vnterschiedlichen malen auff sein Ange-
sicht nieder/ betet vnd seufftet also: Abba mein Va-
ter/ es ist dir alles möglich/ vberhebe mich
dieses Kelch^s/ Marc. 14. Aber er wurde doch nicht
erhöret/ sondern das Probstündlein musste zuvor fürber
gehen.

Wenn dir nun dergleichen in deinem grossen Creutz
vnd Vnglück anch widerfähret/ so verzage nicht/ sondern
hal-

halte, das Probstündlein gedultig vnd standhafftig
 aus/ denn gleich wie das Gold durchs Feuer/ also wer-
 den auch die so **G**ott gefallen/ durchs Feuer der
 Trübsal bewehret/ **Syr. 2.** daher sprichet der Allmäch-
 tige **G**ott zu dir vnd mir also.: Siehe ich wil dich
 leutern/ aber nicht wie Silber/ sondern wil dich aufer-
 wehlet machen/ im Ofen des Elends/ vmb meinet/ ja
 vmb meinet willen wil ichs thun/ daß ich nicht gelestere
 werde/ denn ich wil meine Ehre keinem andern lassen/
Esa. 48. Vnd do mit du/ mein lieber frommer Christ/
 diese **5. Stunde** desto besser zehlen/ vnd die vnaussens-
 bleibliche Probe im Creuz desto mehr ausschawen mö-
 gest/ so erinnere dich dabey der allerheiligsten **5. Wun-**
den Christi/ schliesse dich/ mit wahrem Glauben in
 dieselben hinein/ vnd leuffse mit der Christlichen Kir-
 chen also: *Sim precor in requis propter tua vulnera*
quinq. Hilff mir **H**err **G**ott aus aller Noth/
 durch dein **H. Fünffwundenroth/ O** **H**err **J**esu
 dir lebe ich/ dir sterbe ich/ dein bin ich todt vnd leben-
 dig/ Amen. Vnd das hat ein jeder frommer Christ zu
 betrachten/ so offte es Fünffe schlägt/ daß er alsdann
 an seine Brust schlage vnd sage: **G**OTT sey mir
 Sünder gnädig/ vnd verleihe mir ein seliges
 Stündlein Christlich zu leben/ vnd dann end-
 lich frölich vnd willig zu sterben.

Syr. 2, 5.

Esa. 48, 10

E ij

Hört

Hora sex-
ta concer-
nit horam
desertio-
nis.

Matth. 8, 7

Hört ihr Herren vnd last euch sagen / der
Zeiger vnser Geistlichen Vhrwercks im heu-
tigen Evangelio hat Sechse geschlagen / das
ist nun *hora desertionis*, ein Verlastündlein / Wenn
ein Mensch in der Probe seines grossen Creuzes gedenc-
cket / als sey er ganz vnd gar verlassen / vnd das hat son-
der allen Zweifel / dieser Königliche in seiner Probe
auch *practiciren* vnd erfahren müssen. Denn dort le-
sen wir / Matth. 8. von dem Capernaitischen Haupt-
man / da derselbe zu Christo kömpt / vnd klaget ihm sei-
nes Sichtbrüchtigen Knechts grosse Qual / da ist der
HERR alsbalden willig vnd bereit / ihme zu *gratificiren*,
in dem er sich gegen ihm also *resolviret* vnd erkläret:
Ich wil kommen / vnd ihn gesund machen.

Hie aber in vnserm Evangelio geschicht dergleichen
ganz nicht / sondern vielmehr das Widerspiel / wie wir
bald hören werden. Das / das wird dem Königlichen
viel betrübter vnd trawriger Gedancken gemacht ha-
ben.

Aber der HERR Jesus behele allhie seinen alten
Gebrauch / er lesset Petrum zuvor ins Meer sincken /
ehe vnd dann er ihm die Hand heut / vnd wieder heraus-
zeucht / Matth. 14. er zerreiſset zuvor / ehe er heilet / er zer-
schlägt zuvor / ehe vnd dann er verbindet / Hof. 6. er füh-
ret zuvor in die Helle / ehe vnd dann er wieder heraus-
führt / 1. Sam. 2. vnd wird allerdings erfüllet / was
Thren. 3. stehet: Der HERR verſtösset nicht ewiglich /
son-

Matth. 14,

30.

Hof. 6, 1.

1. Sam. 2, 6

Thren. 3,

31.

sondern er betrübet wol/ aber er erbarmet sich wieder/
 denn er nicht von Herben die Menschen plaget vnd be-
 trübet. Darumb mein lieber frommer Christ/wenn der
 Zeiger bey dir Sechse schlägt/ das ist wenn es schei-
 net/ als seyest du von GOTT ganz vnd gar verlassen/ so
 soltu zwar klagen/ aber nicht gar verzagen/ sondern mit
 David also sprechen: Wird denn der HERR ewiglich
 verstoßen/ vnd keine Gnade mehr erzeigen/ ist es denn
 ganz vnd gar aus mit seiner Güte/ vnd hat die Ver-
 heiffung ein Ende? Hat denn GOTT vergessen gnädig
 zu seyn/ vnd seine Barmherzigkeit für Zorn verschlos-
 sen/ Sela. Aber doch sprach ich: Ich muß das lei-
 den / die Rechte Hand des Höchsten kan
 alles endern/ Psal. 77. Du solt mit Jeremia sprechen
 vnd sagen: Ach meines Jammers vnd Herkleids!
 Aber ich gedencke/ es ist meine Plage/ ich muß sie
 leiden/ c. 10. Wir stur es also machen/ so wird dich der
 HERR aus sechs Trübsaln erretten/ Job. 5. vnd die
 sechs steinerne Krüge deines Kreuzwassers in lauter
 Freuden Wein verwandeln/ Joh. 2. Er wird deine
 Klage verwandeln in einen Reigen/ deinen Sack auf-
 ziehen/ vnd dich mit Freuden gürtten/ Psal. 30. Er wird
 dir Schmucl für Aschen/ vnd Freudenöhl für Trau-
 rigkeit/ vnd schöne Kleider für einen betrübten Geist
 geben/ Esa. 61.

Psal. 77, 8.

Jer. 10, 29

Joh. 2, 9.

Psal. 30, 12

Esa. 61, 3

In Betrachtung dessen/ fasse deine Seele mit
 G. iij. Ge.

Luc. 21, 19

Tob. 5, 13.

Psal. 42,
12.Hora se-
ptima no-
tat horam
objurga-
tionis.Christo
ex diffi-
dentia in
cruce non
est præ-
scribendus
modus
aut tem-
us

Gedult/ Luc. 21. rede sie getrost an/ vnd sprich also:
Habe Gedult/ Gott wird dir bald helfen/
Tob. 5. Ja/ was beerübstu dich meine Seele/ vnd bist
so vnruhig in mir? Harre auff Gott/ denn ich werde
ihm noch dancken/ daß er meines Angesichtes Hülffe
vnd mein Gott ist/ Psal. 42. Vnd das hat ein jeder
frommer Christ zu betrachten/ wenn es Sechse schlägt.

Hört ihr Herren last euch sagen/ Der
Zeiger vnser Geistlichen Vhrwercks hat
Siebene geschlagen/ das ist nun/ *hora objurgatio-*
nis, eine Straffstund. Davon stehet in vnserm Evan-
gelio also: Vnd Iesus sprach zu ihm: Wenn
ihr nicht Zeichen vnd Wunder sehet/ so gläu-
bet ihr nicht. Der Königische schreibet aus Schwach-
heit seines Glaubens/ dem HERRN Christo Masse
vnd Weise für/ wie ers machen sol/ damit seinem Sohne
möge geholffen werden/ nemlich/ er sol eilend vnd behend
mit ihm hinab gehen gen Capernaum; wo das nicht ge-
schehe/ so sey es aus mit seinem Sohne/ esen vnmöglich/
daß ihm könne gerathen vnd geholffen werden/ dessent-
wegen straffet ihn der HERR billich/ vnd lieset ihm einen
guten Leviten. Mercke diß mein lieber frommer Christ/
bey der Siebenden Stunde/ vnd schreibe ja deinem
HERRN Christo nicht Zeit oder Ziel/ Maß oder
Weise für/ gleich wie dieser Königische thut/ oder wie
vor-

vorzeiten die Bürger zu Bethulia theten/ vnd also sag-
ten: Lasset vns noch fünff Tage der Hülffe erharren
von **GOTT**/ wird vns diese fünff Tage nicht geholffen/
so wollen wir die Stadt auffgeben. Aber solches straffte
Judith mit gankem Ernst/ in dem sie also saget: Je wer
s vnd ihr/ daß ihr **GOTT** versuchet/ das dienet nicht Gna-
de zu erwerben/ sondern vielmehr Zorn vnd Unnade/
wolt ihr dem **HERRN** ewres gefallens Zeit vnd Tage
bestimmen/ wenn er euch helffen solt? Doch ist der **HERR**
geduldig/ Judith. 7. 8.

Judith. 7.
23.

c. 8, 12.

Hastu nun etwa dergleichen auch gethan in deinem
Creutz/ vnd entweder deinem lieben **GOTT** Zeit vnd
Ziel/ Maß vnd Weise vorgeschrieben/ oder sonst an sei-
ner Hülffe gezweifelt/ so lasse dich deswegen mit dem
heutigen Königlichem gerne straffen/ gleich wie auch
dort die beyden Jünger/ so nach Emahus giengen/ die
schalt der **HERR**/ vnd hieß sie Thoren vnd träges Her-
zen/ noch wurden sie deswegen nicht zornig/ sondern
sagten vielmehr also: Brandte nicht vnser Herr
in vns/ da er mit vns redet/ Luc. 24. Vnd als dort
S. Petrus die Juden hart gestrafft hatte/ daß sie den
unschuldigen **HERRN** Christum gewürget vnd ge-
creukiget hatten/ da werden sie deswegen nicht zornig/
sondern es stehet von ihnen/ Act. 2. Also: da sie das hö-
reten giengs ihnen durchs Herr/ vnd sprachen zu Pe-
tro/ vnd zu den andern Aposteln: Ihr Männer lieben
Brüder was sollen wir thun?

Luc. 24.
32.

Act. 2, 37.

Des

.d. bibl.

.42

Psal. 141, 5

Syr. 18, 23

Apoc. 1,
13.

Dan. 12, 3.

Septem
verba
Christi
ultima
semper
sunt per-
penden-
da.

Derwegen wirstu noch heutiges Tages/ mit die-
sem Königlichen/ öffentlich in der Predigt gestraffet/ so
sey deswegen deinem Seelforger nicht gram/ sondern
sprich vielmehr also: Der Gerechte schlage mich freund-
lich/ vnd straffe mich/ das wird mir so wol thun/ als
Balsam auff meinem Haupt/ Psal. 141. denn der Herr
straffet vnd züchtiget/ er lehret vnd pflaget/ wie ein Hirt
seiner Heerde/ er erbarmet sich vber alle die sich straf-
fen vnd ziehen lassen/ vnd fleissig Gottes Wort hö-
ren/ Syr. 18. Vnd wenn nun der Zeiger Siebene
schlägt/ so erinnere dich der sieben güldenen Leuch-
ter/ vnd der sieben Sternen/ Apoc. 1. Denn wenn
du dich aus Gottes Wort gerne straffen lestest/ so
wirstu dermaleines/ mit dem/ der dich lehret vnd straf-
fet/ leuchten gleich wie des Himmelsglantz/
vnd wie die Sternen jünger vnd ewiglich/
Dan. 12. Vnderdese gedencke auch offte an die Sieben
Wort Christi/ so wird es dermaleines mit dir heissen:
wie die Christliche Kirche singet: Wer Gottes
Marter in Ehren hat/ vnd offte gedencet der
Sieben Wort/ des wil Gott gar eben pfl-
gen/ wol hie auff Erden mit seiner Gnad/ vnd
dort im ewigen Leben. Vnd das sol ein jeder
frommer Christ betrachten/ bey der Siebenden
Stunde.

Hört

Hört ihr Herren vnd last euch sagen/der
 Zeiger vnserß Geistlichen Vhrwercks hat
 Achte geschlagen/ vnd das ist/ *hora instantia & re-*
petitionis, eine Repetier- oder Anhaltsstunde. Da-
 von steht in vnserm Evangelio also: Der Königi-
 sche sprach: **HERR** komm hinab/ ehe denn
 mein Kind stirbet. Der Königische weis gar wol/
 daß kein Baum von einem Streich fället/ derowegen
 helt er mit dem lieben Gebet je lenger je mehr an/ vnd
 machets gleich wie der blinde Barimeus/der wurde be-
 drohet/ er solte schweigen; Aber er schreye vielmehr/Luc.
 18. Also machets hie dieser Königische auch/ ob er gleich
 einen guten Silk krieget/ so lesset er sich deswegen nicht
 abschrecken/ sondern helt je lenger je mehr an/ vnd den-
 cket mit König David also: *Bonum est mihi*, es ist mir
 gar gut/ Psal. 119. Er spricht mit Jacob: *Non di-*
mittam TE DOMINE, **HERR** ich lasse dich nicht/ du
 segnest mich denn/ vnd machest meinem francken
 Sohn gesund/ Gen. 32. Also mache es auch mein lies-
 ber frommer Christ/ ist dein Helffer vnd Heyland ein
HERR von Harrebergk/ Er lesset dich durch sei-
 nen **H.** Geist also anreden: Harre des **HERRN**/
 Psal. 27. so sey du einer von Anhalt/ halte an am
 Gebet/ Rom. 12. vnd sprich mit David also: Des
 Abends/ Morgens vnd Mittags wil ich klagen vnd
 heulen/so wird der **HERR** meine Stimme hören/Psal. 55.

Hora
 octava
 demon-
 strati ho-
 ram in-
 stantiae &
 repositio-
 nis.

Luc. 18, 39.

Psal. 119
 71.

Gen. 32,
 26.

Psal. 27, 14

Rom. 12,
 13.

Psal. 55, 18

3

Ja

Ja/ seuffze vnd schreye: **G**ott hilff mir/ denn das
Wasser gehet mir bis an die Seele/ ich versincke in tief-
fen Schlamm/ da kein Grund ist/ ich bin im tieffen Was-
ser/ vnd die Flut wil mich erschäuffen/ ich habe mich müde
geschreyen/ mein Hals ist heisch/ das Gesicht vergehet
mir/ daß ich so lang muß harren auff meinem **G**ott/
Psal. 69. Ach hilff mir/ so ist mir geholffen/

Jer. 17. 4.

Jer. 17.

Hab. 2, 3.

Wirstu es also machen/ so wird die Hülffe ge-
wisli ch erfolgen/ vnd nicht aussen bleiben/ Habac. 2.

Jac. 5. 16.

Matt. 7, 7.

Vnd es wird endlich mit dir heissen/wie Jacobus saget:

Das Gebet des Gerechten vermag viel/ wenn es ernst-

lich ist/ c. 5. es wird an dir war werden/ was Christus

spricht/ Matth. 7. Bittet/ so wird euch gegeben/ suchet/

so werdet ihr finden/ klopfet an/ so wird euch auffge-

than/ denn wer da bittet/ der empfähet/ wer da su-

chet/ der findet/ vnd wer da anklopfet/ dem wird auff-

gehan/ ja der **H**ERR ist nahe allen/ die ihn anrufen/

allen die ihn mit Ernst anrufen/ er thut was die Gott-

fürchtigen begehren/ vnd höret ihr schreyen/ vnd hilffet

ihnen/ Psal. 145.

Pl. 145; 18.

Habac. 2, 3.

So offtes nun Achte schlägt/ so offte erinnere

dich des anhaltens im Gebet/ denn ob gleich die Hülffe

verzeucht/ so wird sie doch endlich frey an Tag kom-

men/ vnd nicht aussen bleiben/ sie wird gewislich kom-

men/ vnd nicht verziehen/ Habac. 2. Vnd gedencke da-

neben an die Achte Seelen/ welche in der Sündflut

wun-

Wunbe lich sind erhalten worden/ Gen. 7. vnd glaub-
festiglich/ dein HERR IESUS wisse noch heutiges Ta-
ges/ die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen/ 2.
Pet. 2. Der wird auch deine Gottseligkeit in allen Gnade
den ansehen/ vnd auff dein inständiges anhalten im Gebet/
dich aus aller Anfechtung erlösen/ denn die Gottseligkeit
ist zu allen Dingen nutz/ vnd hat die Verheissung
dieses vnd des zukünftigen Lebens/ 1. Tim. 4.

Gen 7, 7.

2 Pet. 2, 9

1 Tim. 4.

Vnd das hat ein jeder frommer Christ zu betrach-
ten/ so oft es Achte schläget.

9

Hört ihr Herren vnd last euch sagen/ der
Zeiger vnseres Geistlichen Vhrwercks hat 9.
geschlagen/ das ist nun/ *hora Fidei, & ejusdem Con-*
firmationis, eine starke Glaubens stund. Davon stehet
in vnserm Evangelio also: IESUS sprach zu ihm/
dein Sohn lebet/ vnd der Mensch gläubete
dem Wort/ das IESUS zu ihm saget. Allhier
wird erfüllet/ was von dem HERRN Christo Esa. 42.
stehet: Das zerstoffene Rohr wird er nicht zubrechen/
vnd das glimmende Lacht wird er nicht aufleschen/ ja
hier wird erfüllet/ was er selber saget: Ich sehe an den
Elenden/ vnd der zerbrochenes Geistes ist/ vnd der sich
fürchtet für meinem Wort/ Esa. 66. Denn einen recht
elenden vnd zerbrochenen Geist hatte dieser Königliche
sein Glaub war nur wie ein glimmendes Lächtlein
vnd wie ein zerbrochenes Köhrlein/ Aber der HERR
I E.

Hora no-
na indicat
horam fi-
dei &
ejusdem
confir-
mationis.

Esa. 42, 3.

Esa. 66, 2.

Jesus sahe ihn mit Gnaden an/ vnd stärckete seinen schwachen Glauben dermassen/ daß er sich steiff vnd fest auff das Wort Christi verlesset/ er ist dessen in seinem Herzen versichert/ daß er festiglich gläubet/ sein abwesender Sohn zu Capernaum/ sey nicht mehr todfrant/ wie bißhero/ sondern allbereit so frisch vnd so gesund/ als wenn er nie were frant gewesen.

Alhie bey dieser 9. Stunde vnsers Geistlichen Thwercs/ wenn wir den starcken Glauben des Königischen ansehen/ heisset es billich: *Novem autem ubi?*

Lue. 17, 17

Wo sind aber die Neue? Lue. 17. Wo sind solche elende demüthige/ vnd doch aber recht starck gläubige Herzen vnter vns zu finden?

2. Thef. 3, 3

Freylich wol sind sie sehr dünne geseet/ denn der Glaube ist nicht jedermans Dinge/ 2. Thef. 3. sonderlich aber ist der Heuchler/ Gleisner vnd Zweiffler/ die ganze Welt voll/ da es doch heisset: Wer da zweiffelt/ der ist gleich wie die Meerswoge/ die vom Winde getrieben vnd gewebt wird/ ein solcher Mensch dencke nicht/ daß er etwas von dem HERRN empfangen werde/ ein Zweiffler ist vnbeständig in seinen Wegen/ Jac. 1.

Jac. 1, 6.

Dieweil aber der Glaube ein Gnadenwerck Gottes ist/ wie Christus selbst bezeuget/ wenn er spricht: Das ist Gottes Werck/ daß ihr glaubet an den/ den er gesand hat/ Joh. 6. Dieweil auch die Augen des HERRN nach den Glauben sehen Jer. 5. vnd es ohne Glauben vnmöglich ist/ Gott gefallen/ Ebr. 11.

Joh. 6, 29.

Jer. 5, 3.

Ebr. 11, 6.

Ach

Ach so bete vnd seuffte täglich/ stündlich vnd augenblicklich mit den lieben Jüngern: **HERR** **JESU** stärke meinen Glauben/ Luc. 17. Hilff/ daß ich nicht zweiffle durch Unglauben/ sondern vielmehr stark werde im Glauben/ vnd **GOTT** die Ehre gebe/ Rom. 4. Glaubest du nun an **GOTT**/ so glaube auch an deinen **HERRN** **Christum**/ Joh. 14. Ja glaube an den **HERRN** **JESUM**/ so wirstu vnd dein Haus selig/ Act. 16. denn wer an ihn glaubet/ sol nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Joh. 3. vnd alle Dinge sind möglich/ dem der da glaubet/ Marc. 9.

Luc. 17, 5.

Rom. 4,
20.

Joh. 14, 2.
Act. 16, 31

Joh. 3, 16.

Marc. 9,
23.

So offte es nun 9. schläget/ so offte sprich mit jenem Vater aus gläubigen Herzen: Ich glaube/ lieber **HERR** **JESU** **Christe**/ hilff meinem Unglauben/ vnd wenn du so dann Glauben host als ein Senffkorn/ so magstu sagen zu diesem Berge/ hebe dich vonhinnen/ dort hin/ so wird er sich heben/ vnd wird dir nichts vnmöglich seyn/ Matth. 17.

Matth. 17,
20.

Hört ihr Herren vnd laßt euch sagen/ der Zeiger vnsers Geistlichen Ehrwercks hat Zehne geschlagen/ das ist nun nach Anleitung vnsers heutigen Evangelij/ *hora obsecutionis*, eine Gehorsams Stunde/ davon stehet im Text also: Vnd er gieng hin/ nemlich als ein Gehorsamer auff das Wort Christi.

Per horam decimam subintelligitur hora obsecutionis.

Freyllich ist Gehorsam besser deon opffern/ vnd auffmercken besser denn das Fett von Wiedern/ Vngehorsam aber ist Zauberrey Sünde/ vnd widerstreben ist Abgötterey vnd Gößendienst/ 1. Sam. 15. Das weis sonder allen Zweifel dieser Königlichte gar wol/ derowegen ist er Christo gehorsam/ vnd thut alles/ was ihn der HERR heisset vnd befihlet.

1. Sam. 15.

22.

Decem
præcepta.

Alhie bey dieser Zehenden Stunde/ bedencke/ mein lieber frommer Christ/ deinen grossen Vngehorsam nach den H. 10. Geboten. Denn wie offte/ wie offte hat dein lieber HERR IESUS auch zu dir gesagt: Gehe hin/ vnd habe deine Lust an dem HERRN/ der wird dir geben/ was dein Herz wünschet/ Psal. 37.

Psal 37, 4.

Aber du hast der Stimme des HERRN nicht gehorchet/ sondern bisshero deine Lust gehabt an Abgötterey / Zauberrey/ fluchen/ schwören/ Gotteslesteren vnd Teuffelholen/ du hast deine Lust gehabt an Verachtung Gottes/ seines Wortes/ der hochwürdigen Sacramenten vnd deroselben Diener/ an Vngehorsam/ Haß/ Neid/ Feindschafft/ Mord vnd Todschlag/ an Vnzucht/ Hurerey vnd Ehebruch/ an Fressen/ Sauffen/ Hoffart/ Geiz/ Vucher/ Diebstal/ an Verleumbdung des Nechsten/ vnd andern bösen Lüsten vnd Begierden/ Ja die ganze Zeit deines Lebens ist nichts anders bey dir gewesen/ als Fleischeslust/ Augenlust vnd hoffertiges Wesen/ 1. Joh. 2. vnd du bist mit der bösen Gottlosen Welt gar im Argen gelegen/ 1. c. 5. Derowegen so offte

1. Joh. 2,

16.

1. c. 5, 19.

es

es Zehne schlägt/ so offte gedencke / daß du vnserm
 HERRN GOTT zehen tausend Pfund schuldig
 bist/ Matth. 18. daß du wol zehen tausend mal
 mit deinen Sünden den Tod/ die Helle vnd das ewige
 Verdammis wol verdienet hast/ deswegen schlage nicht
 nur einmal/ sondern alle Tage/ vnd alle Nacht/ wol
 zehen mal an deine Brust/ laß dir deine begangene
 Sünde mit dem armen Zölner herkslich leid seyn/ vnd
 sprich also: GOTT sey mir Sünder gnädig/
 Luc. 18. Seuffte nicht nur ein mal/ sondern alle Tage/
 alle Stunden vnd Augenblick von Herzen also: *Con-*
verte me DOMINE, et convertar, Belehre mich HERR/
 so werde ich bekehret/ vnd wenn ich bekehret werde/ so
 thu ich Busse/ Jer. 31. Gehe mit dem heutigen Kö-
 nigischen hin/ vnd glaube an den rechten Sündenträ-
 ger Christum IESUM/ denn der ist das Lamb Got-
 tes/ das der ganken Welt Sünde trägt/ Joh. 1. Er ist
 die Versöhnung für deine Sünde/nicht allein aber für
 die deinen/ sondern auch für der ganken Welt Sünde/
 1. Joh. 2. Gehe auch hin/ mit dem Königischen vnd
 bessere dein Leben/ lebe erbarlich als am Tage/ nicht in
 Fressen vnd Sauffen/nicht in Kamminn vnd Brzucht/
 nicht in Hader vnd Neid/ Rom. 13. sondern verleugne
 das vngöttliche Wesen/ vnd die weltlichen Lüsten/ vnd
 lebe züchtig/ gerecht vnd Gottselig in dieser Welt/ 1.
 Tit. 2. vnd diene GOTT in Heiligkeit vnd Gerechtig-
 keit/die ihm gefällig ist/Luc. 1. so wirstu dermaleines seyn
 vn

Matth. 18,
24.

Luc. 18, 14

Jer. 31, 18.

Joh. 1, 29.

1. Joh. 2, 2.

Rom. 13, 13

Tit. 2, 11

Luc. 1, 75.

Matt. 25, 1.

Hora un-
decima
manife-
stat ho-
ram auxi-
lii five ju-
vationis.

Christus
juvat non
intra sed
supra, &
quidem
dupliciter
accepti à
Filio.

unter den Hauffen der zehen Jungfrauen/ aber nicht mit den fünff thörlichen ausgeschlossen werden/ sondern vielmehr mit den fünff klugen eingehen zur Hochzeit deines Himlischen Brutigams in die ewige Freude/ Ehre vnd Herrlichkeit/ Matth. 25.

Vnd das hat ein jeder frommer Christ zu betrachten/ wenn es 10. schlägt.

Hört ihr Herren vnd laßt euch sagen/ der Zeiger vnser Geistlichen Uhrwercks hat Eilffe geschlagen/ das ist eigentlich *hora auxilij si-
ve iuvationis*, eine Hülffstunde. Davon stehet in vnserm Evangelio also: Vnd in dem er hinab gieng/ begegneten ihm seine Knechte/ verkündigten ihm vnd sprachen: Dein Kind lebet. Da forschet er von ihnen die Stunde/ in welcher es besser mit ihm worden war/ vnd sie sprachen zu ihm: Gestern vmb die siebende Stunde verließ ihm das Fieber. Da mercket der Vater/ daß vmb die Stunde were/ in welcher Iesus zu ihm gesagt hatte/ dein Sohn lebet.

Allhie hat der HERR eine gedoppelte Hülffe erwiesen/ des Königlichen angefangenen Glauben hat er durch seine Knechte kräftiglich gestärcket/ vnd seinen Sohn von dem Fieber als einer tödlichen Kranckheit gewaltiglich errettet. Das heisset recht/ wie Er selber spricht

spricht: Ich bin ein Meister zu helfen / Esa. 63. Esa. 63.
 es heisset recht / wie Esaias saget / e. 59: Siehe / des 59.
 HERRN Hand ist nicht zu kurz daß er nicht helfen könne /
 und wie die Christliche Kirche singet: Seine
 Hand zu helfen hat kein Ziel / wie groß auch
 sey der Schade. Solche Hülffe aber fleußt her aus
 dem Abgrund seiner inbrünstigen Liebe gegen vns arme
 Menschen / und gleich wie dort Moses exclaimirt und sa-
 get: Wie hat er die Leute so lieb / alle seine Heiligen
 sind in seiner Hand / Deut. 32. also heisset es allhie billich Deut. 32.
 auch: Die Liebe des HERRN Christi ist Raret wie der
 Tod / ihr Blut ist fewrig / und eine Flamme des HERRN /
 daß auch viel Wasser nicht mögen die Liebe Christi
 gegen vns aufleschen / noch die Ströme sie ersäußen /
 Cant. 8. Dieser Liebe Christi tröste dich in aller Angst / Cant. 8, 6
 Noth / Trübsal und Anfechtung / wie sie auch inermehr
 mögen den Namen haben / insonderheit anhero in der
 Fülfften / das ist / in der letzten Stunde dieser argen bö-
 sen Gottlosen Welt / Matth. 20. da der Teuffel der Matt. 20, 6
 grosse Drach / die alte Schlange / und der Satanas / der
 die ganze Welt verführet / gar wol weiß / daß er wenig
 Zeit mehr hat / derowegen verklagt er vns nicht allein
 Tag und Nacht für GOTT / Apoc. 12. sondern er wüetet Apoc. 12,
 und lobet dermassen / als wenn er alles vber einen Hauffe 9.
 werffen wolte / ja er gehet vmb vns herum wie ein brül-
 lender Löwe / und suchet / welchen er vrschlinge / 1 Pet. 5 1 Pet 5, 8
 G Aber

Aber darwider tröste dich/ mein lieber frommer Christ/
 der beständigen Liebe Christi/ denn die höret nimmer-
 mehr auff/ sondern ist so groß/ daß er als der getrewe
 Schaffer/ eines Weinberges/ mit dem Feyerabend sei-
 nes lieben Jüngsten Tages/ wird bald/ bald herein bre-
 chen/ vnd dir/ der du nur vmb die Elffte Stunde ge-
 dinget bist/ vnd daher nur eine Stunde in dem Wein-
 berg gearbeitet hast/ dennoch auch aus Gnaden den
 Groschen zum Tagelohn geben/ das ist/ dich aus Gna-
 den ewig gerecht vnd selig machen wird/ denn aus Gna-
 den werden wir selig/ vnd dasselbe nicht aus vns/ Gottes
 Gabe ist es/ nicht aus den Wercken/ auff daß sich nicht
 jemand rühme/ Eph. 2. Vnter dessen aber sollen dich die
 Pforten der Hellen nicht überwältigen/ Matth. 16.
 denn du bist in die Hände Christi eingezeichnet/ Esa. 49.
 Niemand sol dich aus seiner Hand reißen/ Joh. 10. also/
 daß du mit S. Paulo auftreten/ vnd aus grosser Freu-
 digkeit also sagen kannst: Wer wil mich scheiden von der
 Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung
 oder Hunger? oder Schwert? wie geschrieben steht:
 Vmb deinet willen werden wir getödet den ganzen
 Tag/ wir sind geachtet für Schlachtschaffe/ aber in
 dem allen überwinde ich weil/ vmb des willen/ der mich
 geliebet hat. Denn ich bin gewiß/ daß weder Tod noch
 Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/
 weder Gegenwertiges noch Zukünftiges/ weder Hohes
 noch Tieffes/ noch keine andere Creatur mag mich
 schei-

Matth. 20.
14.

Eph. 2, 8.

Matth. 16. 18.

Esa. 49, 17.

Joh. 10, 28.

Rom. 8.

35.

Scheiden von der Liebe Gottes/ die in Christo Jesu
ist meinem Herrn/Rom. 8.

Rom. 8, 35

Das sol abermal ein jeder frommer Christ be-
trachten bey der Elfften Stunde/ vnd täglich also sa-
gen: Christus hat mich je vnd je geliebet/ darumb
wird er mich auch zu sich ziehen aus lauter Güte/ Jer. 31.
auff daß ich sey wo er ist/ vnd seine Herrligkeit sehen mö-
ge/ Joh. 17. Amen.

Jer. 31, 3.

Joh. 17, 24

Nun hört ihr Herren zum Beschluß /
vnd last euch sagen/ der Zeiger vnser's Geistli-
chen Uhrwercks hat Zwölffe geschlagen/ Vnd
das ist/ *Hora informationis* eine Lehr vnd Unterrichts

Hora
duodeci-
ma palam
facit ho-
ram in-
formatio-
nis.

Stunde/davon sehet in vnserm Evangelio also: Vnd
er gläubet mit seinem ganzen Hause. Was
das Herz voll ist/ ihr meine Geliebten/ dessen gehet der
Mund vber/ vnd ein guter Mensch bringet gutes her-
für/ aus seinem guten Schatz seines Herzens/ Matth. 12.

Matth. 12,

34

Vnd daher hat dieser Königliche sein Weib/ Kind vnd
Hausgesind gar trewlich gelehrt vnd vnterrichtet von
Christo/ seinem Ampt vnd Person/von seiner Gnad/
Lieb vnd Barmhertzigkeit/ von seiner Hülffe vnd All-
macht/ daß er thun könne/ was er wolle/ Psal. 115. daß
seine Wort warhafftig sind/ vnd was er zusage/ das halt
te er auch gewiß/ Psal. 33. Ja es sey ihm alle Macht vnd
Gewalt gegeben im Himmel vñ auff Erden/ Matth. 28.
vnd ruffe alle arme Sünder vnd Sünderin zu sich/ die

Psal. 115, 3

Psal. 33, 4.

Matth. 28,

18.

G ij

da

c. 11, 22.

da mühselig vnd beladen sind / auff das sie erquicket werden / Matth. 11. Dadurch sind sie alle glaubig worden

an Christum / vnd haben durch ihn erlangt / das Ende ihres Glaubens / nemlich der Seelen Seligkeit. 1

1. Pet. 1, 9.

Pet. 1.

Wie selige Leute sind das / die hierinnen dem Königlichen nachfolgen / vnd die andern von Christo treulich vnd fleissig vnterrichten / denn wo sie solches thun / machen sie sich selbst selig / vnd andere die sie hören /

1. Tim. 4,

16.

sie lassen das Wort Christi reichlich vnter ihnen wohnen in aller Weisheit / sie lehren vnd ermahnen sich selbst / mit Psalmen vnd Lobgesängen / vnd Geistlichen lieblichen Liedern / vnd singen dem

Col. 3, 16.

Jac. 5, 19,

HERRN in ihrem Herzen / Col. 3. vnd heisset mit solchen Leuten / wie S. Jacob saget c. 5. So jemand vnter euch irren würde / von der Wahrheit / vnd jemand bekehret ihn / der sol wissen / das wer den Sünder bekehret von dem Irrthum eines Weges / der hat einer Seelen vom

Tode geholfen / vnd wird bedecken die Menge der Sünden. Das mercke wol mein lieber frommer Christ / rede vnd höre / singe vnd sage von nichts liebers als allein von deinem hochverdienten HERRN vnd Heyland

Ps. 116, 10

Christo / sprich mit David : Ich glaube / darumb rede ich auch / Ps. 116. vnd alles was du thust mit Worten vñ Wercken / das thue alles in dem Namen des HERRN

Col. 3, 17.

Jesus / vnd dancke GOTZ vnd dem Vater durch ihn / Col. 3. Nenne vnd bekenne ihn frey öffentlich für
der

der Welt/ so wird er dich wieder bekennen für seinem
 Himlischen Vater/ Matth. 10. Glaube in deinem
 Herzen festiglich/ daß er sey Christus des lebendigen
 Gottes Sohn/ Matth. 16. daß er sey der Heyland
 aller Menschen/ sonderlich aber der Gläubigen/ 1.
 Tim. 4. vnd daß er sey der Weg/ vnd die Wahrheit vnd
 das Leben/ Joh. 14. dabey verharre bis ans Ende/ so
 wirstu selig/ Matth. 10. vnd vbe alle Zwölff Stun-
 den/ bey Tag vnd Nacht/ die ganze Zeit deines Le-
 bens/ eine gute Ritterschafft/ behalte Glauben vnd gut
 Gewissen/ 1. Tim. 1. So wirstu dermaleins essen vnd
 Trincken vber seinem Tische/ in seinem Reich/ vnd sitzen
 auff Stülen/ vnd richten die Zwölff Geschlecht Is-
 rael/ Luc. 22.

Auch sonderlich/ wenn es gar aus/ vnd Zwölffe
 schlägt / wenn das Stündlein deines Lebens aufge-
 lauffen ist/ du solt sterben vnd diese Welt gesegnen/ so
 halte in Gedächtnis Iesum Christum/ der auffere-
 standen ist von den Todten/ 2. Tim. 2. kämpffe den gu-
 ten Kampff des Glaubens/ vnd ergreiffe das ewige Le-
 ben/ darzu du auch beruffen bist/ 1. Tim. 6. vnd erinnere
 dich der Zwölff Artickel deines Christlichen/ Catho-
 lischen vnd Apostolischen Glaubens/ absonderlich aber
 des allerersten vnd Zwölfften/ welcher also lautet:
 Ich gläube ein ewiges Leben/ Ich gläube/ mit
 meinem ganzen Hauff/ mit meinem Weib/ Kindern
 vnd

Matth. 10.
32.

Matth. 16
16.

1. Tim. 4.
10.

Joh. 14, 6.

Matth. 10.
22.

1. Tim. 1.
19.

Luc. 22, 30

2. Tim. 2, 8

1. Tim. 6,
12.

Ego cre-
do vitam
aeternam

Gestliches Uhrwerck

1. Cor. 15,
28.

Esa. 35, 10.

Apoc. 7,
11.

und Gesinde/ und mit allen frommen Christen in ewi-
ges Leben/ da **GOTT** all s in allen seyn wird/ 1. Cor. 15.
darinnen keine Zeit/ keine Nacht/ keine Stunde/ kein
Uhrwerck oder Zeiger mehr seyn wird/ sondern pur lau-
tere ewige Ewigkeit/ und unaussprechliche Ehr/ Freud
und Seligkeit/ ewige Freude wird über unserm Haupt
seyn/ Freude vñ Bonne wird vns ergreiffen/ Schmer-
zen und Seuffzen wird weg müssen/ Esa 35. da wir für
Freuden werden auff unsere Angesichte niederfallen/
GOTT anbeten und sprechen: Amen; Lob und Ehr/
und Weißheit/ und Danck/ und Preis/ und Krafft/ und
Stärck sey unserm **GOTT** von Ewigkeit zu Ewig-
keit/ Amen/ Apoc. 7. Dahin verhelffe euch und mit
GOTT Vater/ Sohn und Heiliger Geist/ ihme
allein zu Ehren/ und vns allen zur Selige-
keit/ Amen/ Amen/
Amen.

Vna Latet sanè, CVn Cta obserVent Vr Vr, HORA;
HanC obserVes, TV LeCtor aMlCc, rogo.



Reverendo et Præstantissimo Domino Authori S. et O.

A Non sunt horæ duodena, quæso, diei?
Immo sunt totidem, JESUS ut ipse refert.
Quævis illarum pergit vigilare JEHOVA
Pro Nobis, Vigilem & se probat esse bonum.
Horas observat quoq; nostras sedulus omnes,
Quas hoc in mundo vivere quemq; decet.
Si CRUCIS hora parit mærorem, si parit illa
Ex imo fusas pectore sæpè preces.
Carmina psallendo quot Nos insumimus horas,
Exactè novit, quem nihil usq; latet.
Ille horas fidei pergit numerare decenter,
Auxilijq; horam porrigit ille lubens.
Fusius hæc præsens habita abs Te concio monstrat
Horas dum nostras explicat, atq; DEI.
Maçte VIR, horarum DOMINI Meditator acute,
Horas atq; Moras perge docere DEI.
Ac ora ut veniat mox hora novissima Mundi,
Tarda futura licet, grata futura tamen.

Matthias Hoe ab Hoenegg, hæreditarius
in Lunckvitz & Sönsdorff, SS. Theol. D.
S. Cesar. Majest. Aula, ac Palatii Imperialis
Comes, nec non pro tempore Serenissimo
Dn. Elect. Saxon. à Concionibus aulicis
primariis, Confessionibus sacris, & Con-
siliis Ecclesiasticis,

Ad Concionis Authorem in Officio vigi-
lantissimum:

Pervigil Horarum Tu decantator in Aede
Sacra Cunctarum, laudis & inde DEI;
Quod DEUS in primâ, mediâ, quod fecit in Hora
Et quod in extremâ fecerit ipse DEUS.

Auditâ primâ, mediâq; polimminet Hora
Extrema, extremi Judiciiq; dies.

Hinc decantemus vino somnoq; sepulto
Hanc Horam mundo, Judiciiq; diem.

Namq; superveniet, cum vix sperabitur, Hora:
Audiat immundus Mundus ubiq; ! precor.

De illa ipsa Extremi Judicii Hora Concionaturus, pro Rev.
et Clar. Domini Authoris voluntate adp.

M. PETRUS Kirchbach/

Pastor & Superint: Cygneus.

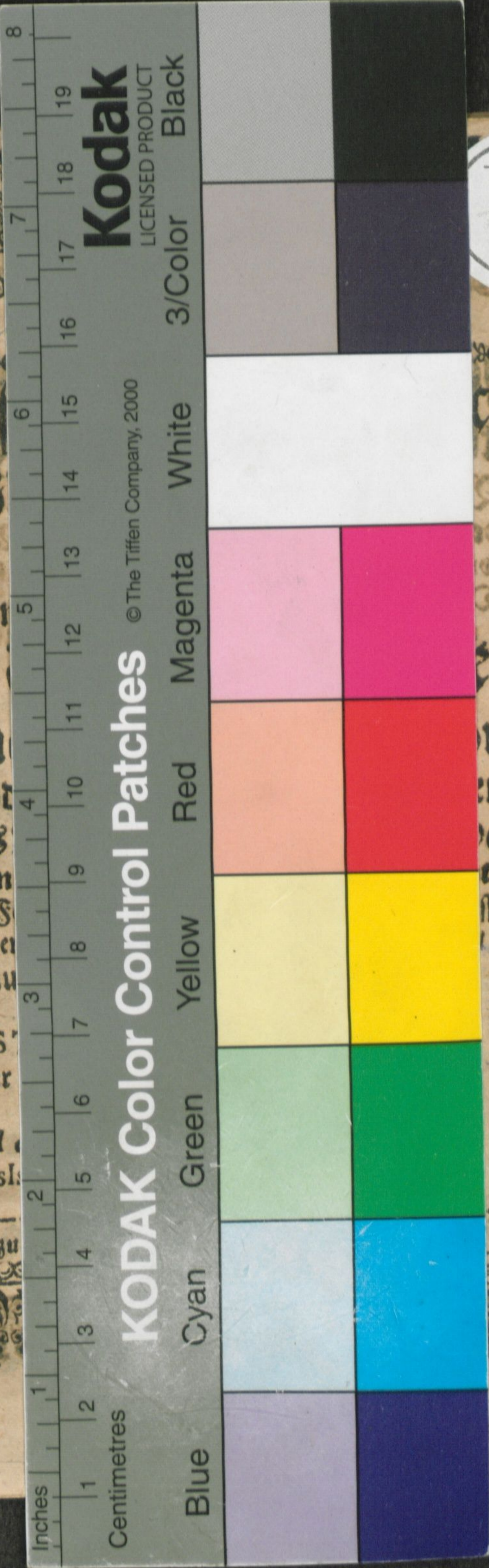
Ad Eundem idem:

Quid Pastor? Vigil est: Vigil at quid fecerit? Horas
Decantet; quare Tu Vigil hasce canis.

F I N I S.

Ms. II
1423
K. 110.39

HO
x 202 u2
Bei
von
Zim
Des
kommen
werck / od
Thurn des
selbst aus dem
ge / nach dem S
Volckreichen
au
CHRIS
der
Ölsnltll
IVssls
Gedruckt zu



Yd
3160

